

Nichtoffenen Realisierungswettbewerb zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Beelitz-Heilstätten für den LK Potsdam-Mittelmark

Anerkennung – Beitrag 109



Verfasser:

allmannwappner gmbh

- Verfasser: Dipl. Ing. Markus Allmann
Fachrichtung: Architektur
Kammer-Nummer / Eintragungsort: 172130 / Bayerische Architektenkammer
- Verfasser: Ludwig Wappner
Fachrichtung: Architektur
Kammer-Nummer / Eintragungsort: 158186 / Bayerische Architektenkammer
Nymphenburgerstr. 125
80636 München
Mitarbeitende: Philipp Vogeley (Leitung Wettbewerbe), Timm Traxler (Projektleitung Wettbewerbe), Emma Anzolin, Gerson Egeter, Kim Fohmann, Lisa Schubothe
- Beratung, Fachplanung, Sachverständige:
Planungsbüro Schießl GmbH, Regensburg
Kaiser Elektroplanung GmbH, Regensburg
Bwp Burggraf + Reiminger Beratende Ingenieure GmbH
TOPOTEK 1 Gessellschaft von Landschaftsarchitekten mbH
Ingenieurbüro Hausladen GmbH

Bewertung des Preisgerichts vom 15.12.2022:

Bei der Arbeit 109 handelt es sich um ein langgestrecktes Gebäude, dessen Rückseite die historische Form des Gartendenkmals aufgreift und stärkt. Charakteristisch sind die wie Zähne angeordneten Flügel mit zwischenliegenden Nischen. Das Relief des Gebäudekörpers erzeugt einen abwechslungsreichen Außenraum, die deutlich horizontale Gliederung der Fassade unterstreicht diese Leichtigkeit.

Die Kubatur gliedert die verschiedenen Nutzungen und teilt den Bürotrakt wohltuend in kleinere, intimere Einheiten auf. Der zahnradartige Grundriss erzeugt aber auch sichtbare Probleme bei der Anordnung der Büroräume, die teilweise unzureichend belichtet werden und wenig Flexibilität zulassen.

Der Entréebereich ist plausibel in einer der westlich ausgerichteten Nischen angeordnet. Die Beratungsstellen mit Wartebereich schließen sich sinnfällig an das Eingangsfoyer an, jedoch wird ein Bezug zum Parkbereich aus diesen öffentlichen Flächen vermisst. Durch die fast vollständige Belegung der Außenfassaden mit geschlossenen Räumen erscheinen Wartebereiche und Foyer unzureichend belichtet, was nur teilweise durch eine Belichtung durch trianguläre Atrien ausgeglichen werden kann.

Fraglich bleibt, wieso die zugehörigen Dachfenster kreisrund ausgebildet sind.

Ein Nebeneingang befindet sich gut platziert in der östlichen Gebäudenische in Parkhausnähe. Auf diese sinnfällige Anordnung folgen ein wenig einladendes Foyer und verwinkelte Verkehrsflächen. Der dritte Eingang erscheint überflüssig.

Die Anordnung der Gastronomie an der Gartenfassade verspricht einen schönen Dialog mit dem Außenraum. Die Platzierung von Kantine und Konferenzbereichen im hintersten Gebäudeteil neben dem Wirtschaftshof wird aber als ungünstig bewertet. Die Ver- und Entsorgung des Cafés birgt Konfliktpotential.

Die Auskragungen in der Fassade ergänzen die auf dem Dach befindlichen PV-Elemente, können aber insbesondere im Erdgeschoss den versprochenen Sonnenschutz nicht einhalten. Die Konstruktion mit den fehlenden Hohlraumböden und dem komplexen Stützenraster ist für die Flexibilität der Haustechnik ungünstig. Der Nachweis eines Plusenergiehauses konnte nicht geliefert werden.

Insgesamt handelt es sich um einen spannenden Beitrag, dessen Komplexität aber in vielen Bereichen die funktionalen Anforderungen nicht lösen kann.